

Beilage zu Nr. 38 des General-Anzeigers

Sonnabend, den 31. März 1917

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche für das Jahr 1917 einen Besohlzettel wünschen, wollen sich bis Mittwoch, den 4. April d. J., bei uns im Rathause während der Vormittagsdienststunden melden.
Remberg, den 30. März 1917.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Kolbe.

Briefkassetten

sind wieder in grosser Auswahl und allen Preislagen eingetroffen und empfehle ich diese als praktische

■ ■ Konfirmationsgeschenke ■ ■

Richard Arnold.

Prozesssachen

Einzichung von Forderungen, Invaliddittsachen, gewerbliche Konzessionen, Gnadengesuche, Militärgesuche, Sienerlagen.

R. Lehmann
Landgerichtspräsident a. D.

Jeden Freitag
Raumann's Restaurant.



Geld-Lotterie

Lose à 3,30 Mk.

zu haben bei Rich. Arnold

Gemüse- und Blumenfamen

von Carl Bohn, Hoflieferant, Gefurt in Regina-packung wieder eingetroffen bei
Wih. Becker
Wittenbergerstraße 19

Verkauf von holländischen Kühen.



Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am Dienstag, den 3. April 1917, vormittags 11 Uhr in Stendal — Viehhof — ein

Verkauf von etwa 50 Stück holländischen Kühen,

größtenteils hochtragend und frischmelkend, Ratt.

Die Abgabe erfolgt meistbietend gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich durch ortspolizeiliche Bescheinigung als solche ausweisen können.

Zur Einsegnung

empfehlte in reicher Auswahl zu fast alten Preisen:

Taschenuhren erstklassige Werke

Schmucksachen aller Art in Gold und Silber, auch patriotisch

Paul Elstermann

Leipzigerstraße 61.

Konfirmationskarten

empfehlte in reicher Auswahl Richard Arnold

Die deutschen Soldatenheime und Marineheime an der Front konnten insofern der Mittel, welche durch die Opfertage angebracht sind, erheblich vermehrt werden. Bei den riesigen Kosten, welche die Errichtung und Erhaltung der Heime verursacht, reichen die vorhandenen Mittel bei Weitem nicht aus. Wenn daher aufs Neue die Bitte um Beiträge für das große vaterländische Liebeswerk ergeht, so wird diese nicht unerhört verhallen. Wer bisher abseits stand und noch keine Spende einbrachte, der beachte den heutigen Aufruf um Beiträge zur Errichtung weiterer Soldatenheime. Das wohlgelungene Bildnis unseres Generalfeldmarschalls von Hindenburg wird überall gern willkommen sein. Die Geschäftsstelle der Spende, Berlin W. 8, Behrenstr. 30, quittiert über jeden einzelnen Betrag und sendet bei dieser Gelegenheit ein Heftchen mit Bildern,

durch das man einen Blick in die Soldatenheimarbeit tun kann. Wir bitten um Beachtung des Aufrufes und Benutzung der Postschickzahlkarte.

Vom Kriege.

Erfolgreiche Kämpfe im Westen.

Großes Hauptquartier, 29. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafter Geschützkampf zwischen Lens und Arras, der auch nachts anhält.

In einem gestern vor Tagesanbruch sich entspinnenden Gefecht bei Crevillès und bei Ceust-St. Esin (nördlich von Bapaume) verlor die Engländer außer zahlreichen Toten

durch Vorstoß unserer Sicherungen 1 Offizier und 54 Mann als Gefangene.

In der Champagne schlugen mehrere im Laufe des Tages unternommene Angriffe der Franzosen zur Wiedergewinnung der ihnen entzogenen Gräben vorläufig fehl.

Auf dem linken Maasufer bereitete gestern unser Abwehrfeuer sich gegen die Höhe 304 vorbereitende französische Vorstöße; heute morgen schickerte ein auf breiter Front vorbrechender Angriff im Foyer, an einer Stelle durch Gegenstoß.

Defilich von Verdun schossen unsere Flieger zwei Fesselballons ab, in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer sind vier Flugzeuge der Gegner zum Absturz gebracht worden.

Defilich Kriegsschauplatz.

In wesentlichen Ruhe.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludenborff.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 29. März. Amtlich wird verlautbart: Defilich Kriegsschauplatz.

Außer reger Tätigkeit unserer Erkundungsabteilungen nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz

Auf der Karst-Hochfläche drangen Sturmpatrouillen des Infanterie-Regiments Nr. 64 defilich von Sammitano in die feindlichen Gräben ein, machten 20 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre.



Unsere Flieger warfen auf italienische Lager bei Bobabotta Bomben ab.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Wilson zögert.

c. B. Rotterdam, 29. März. Der „Daily Telegraph“ meldet aus New York, Wilson werde vermutlich erst Mittwoch oder Donnerstag, nicht schon am Montag, im Kongresse sprechen. Er würde erklären, gewisse Handlungen Deutschlands hätten den Kriegszustand herbeigeführt. Der Kabinetsrat besprach am Dienstag ein Zusammenwirken mit der Entente. Angeregt wurde u. a. eine Anleihe an die Entente, industrielle Hilfe, die Hilfe der amerikanischen Flotte zur Bekämpfung der U-Boote und die sofortige Abberufung von 10000 Mann nach Frankreich. Außerdem werden Vorbereitungen für die allgemeine Wehrpflicht getroffen. Wilson wird der „New Yorker Tribune“ zufolge diese Vorschläge unterstützen.

Eisheideses Macht wächst!

Einen bedeutenden Nachwachss gewann der Petersburger — kriegsgegnertliche Fed. — Arbeiterrat neuerdings infolge des Anschlusses sämtlicher Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbeamten, welche jetzt der provisorischen Regierung den Gehorsam verweigern und sich ausschließlich den Eisheideschen Anordnungen unterordnen wollen. Den Anlaß gab das Verbot des Kriegswirtschafts, sozialistische Auftritte an die Front zu befördern, wogegen der Arbeiterrat protestierte.

Nach amtlicher Mitteilung der englischen Botschaft ist Buchanan seit dem Petersburger Unruhen erkrankt, angeblich an einem katarenhaften Fieber; doch wird von Angehörigen der Botschaft selbst erklärt, er sei bei dem Unruhen schwer verletzt.

Gerüchte über einen Sonderfrieden Russlands.

Zürich, 29. März. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus dem Haag: An der Amsterdamer Borse, die gewöhnlich über die Stimmungen in Russland gut unterrichtet ist, herrschen hartnäckige Gerüchte über einen nahe

bevorstehenden Sonderfrieden Russlands. Auch in den hiesigen diplomatischen Kreisen werden vielfach diese Gerüchte nicht für ganz grundlos gehalten.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 30. März 1917.

Kriegskonfirmation. Zum dritten Male in diesem Jahre wagt ein Palmsonntag, an dem eine neue Generation junger Menschen ins Leben hinaustritt. Um den feierlichen Akt ihrer Konfirmation, dem man in Friedenszeiten durch eine weltliche Feier gern ein fröhliches Gepräge gab, hat sich in der harten Zeit des Krieges ein erster, heiliger Schein gelegt. In dem jungen Manne, der heute zur Ablegung des Glaubensgelöbnisses vor den Altar des Herrn tritt, sehen wir nicht mehr wie einst lediglich die kaum erschlossene Menschenblüte. Die harte Zeit, in der wir leben, hat uns jedes Glied unseres Volkes wichtiger und ernster einschätzen gelehrt. Heute ist jeder dieser jungen Männer ein Mitkämpfer an der Seite des Vaterlandes, wenn auch nicht draußen im Feld vor dem Feinde, so doch zumindest hier in der Heimat, wo seine ganze Kraft berufen ist, die fehlenden Arme der Männer zu ersetzen, so gut es geht. Und auch unserer jungen Mädchen bringt die diesjährige Konfirmation erstere Pflichten als früher. Die Wachstzeit, in Friedenszeiten ein Strauß rosigter Jahre voll ausgelassener Zukunftshoffnungen, gestaltet sich ihnen unter dem Ernst der Zeitverhältnisse gleichfalls zu einer Zeit schwerer und pflichtgetreuer Arbeit. Der gute Geist, der in unserem Volke steckt, läßt glücklicherweise die Befürchtung, daß unsere Jugend diesen ihr geübtesten Aufgaben nicht gerecht werden könnte, überhaupt nicht erst ankommen. Wir wissen's vom einen wie von der andern mit unanfechtlicher Sicherheit: sie werden bis auf sie gelegten Hoffnungen eifüllen. Und in dieser stolzen Zuversicht wollen wir allen unseren Konfirmantinnen und Konfirmanten heute an ihrem Ehrentage den Wunsch mit in die Welt geben: Möge das, was ihr an ausgelassener, harmloser Jugendfreude unter den gegenwärtigen Verhältnissen vielleicht allzusehr angehen magt, euch durch eine glückliche, segensreiche und von kolzen Erfolgen getränkte Zukunft reichlich ersetzt werden.

* Am Sonntag Palmsonntag werden in der hiesigen Kirche konfirmiert:

1. Konfirmanten des Propstes Meyer:

A. Knaben.

Alfred Seibemann
Karl Höbald
Erich Nitzsche
Otto Kalzig
Otto Bösch
Richard Neppmann
Ewald Richter
Dawia Pojisch
Max Geiler
Otto Risch
Ewald Schulze
Paul Mittag
Fritz Bölich

B. Mädchen.

Elly Appelt
Femgard Koppe
Frieda Sinne
Agnes Kolbe
Grete Höbne
Hedwig Schulze
Frieda Dietrich
Lucie Gierfindt
Frieda Schumann
Emma Wittich

2. Konfirmanten des Archidiacons Schulze:

A. Knaben.

Alfred Ballmann
Herbert Müller
Ewald Ballmann
Max Walde
Hugo Bojers
Karl Haase
Erich Rohne
Erich Dietrich
Paul Thiele
Kurt Sohrmann
Walter Krömer
Ernst Konrad

B. Mädchen.

Elisa Anschütz
Elisa Stahl
Alice Stralow

Frieda Rost
Frieda Piezner
Marta Börner
Margarete Nitzsche
Hedwig Feuchlich
Thella Heinrich
Frieda Schulze
Marta Kunert
Hedwig Thiele
Hedwig Möbbins
Hedwig Frühnel
Hedwig Tennemann
Emma Pfeiffer
Berta Dünque
Margarete Thiele
Margarete Dünque
Helene Koppich

* Am Sonntag Palmsonntag werden in der Kirche zu Kotta konfirmiert:

A. Knaben.

Richard Apelt, Kenden.
Richard Meyer, Kenden.
Otto Stein, Kotta.
Otto Viehmann, Lubau.
Karl Hentschel, Kotta.
Otto Dammehain, Lubau.
Fritz Bömer, Kotta.
Richard Seifert, Kotta.
Ernst Albrecht, Kotta.
Karl Stracke, Kotta.
Franz Werker, Kenden.
Otto Hennig, Kotta.
Paul Löpfer, Kenden.
Willy Schröder, Kotta.

Paul Wittmer, Kotta.
Bruno Lentz, Kotta.
Bruno Boos, Kenden.
Fritz Eisermann, Kotta.

B. Mädchen.

Ida Kühle, Kotta.
Hedwig Richter, Kotta.
Emma Schmidt, Kotta.
Martha Heine, Kotta.
Frieda Reichert, Kenden.
Helene Schmidt, Kenden.
Minna Hanke, Lubau.
Hedwig Feinze, Kenden.
Martha Werker, Gutesf.
Selma Böhmschmitt, Gutesf.
Emma Meiser, Gutesf.
Martha Voigt, Gutesf.
Hedwig Schröder, Kotta.
Lina Kimmel, Kenden.
Elisabeth Seifert, Kenden.
Diga Thieme, Kotta.

* Einschränkung des Güterverkehrs. Zur Gewinnung von Laderaum für den Versand von Speise- und Gaarkartoffeln ist es nötig, den Stückgutverkehr bis auf weiteres einzuschränken. Vom Freitag, den 30. März h. J., werden deshalb zur Beförderung als Güter- und Frachtfahrgut nur angenommen: a) Lebensmittel, b) Futtermittel, c) Düngemittel, d) leere Säcke und andere Behälter und Verpackungsmaterialien für die zu a bis c genannten Güter, auch Einweggläser, e) Saatgut, f) lebende Pflanzen, g) landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, h) Bücher und Zeitschriften, i) Umzugsgut, k) U-Bootmaterial, l) alle Güter, die nachweislich ausgeführt werden sollen, m) Militärgut und Privatgut für die Militärverwaltung an militärische Stellen, n) dringende Sendungen für die Munitionsherstellung und Kriegsrüstung, soweit die Notwendigkeit des Verbandes durch die Vorkommandantur U Halle (Saale) bescheinigt ist. Nähere Auskunft erteilen die Abfertigungsstellen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 1. April 1917 (Palmsonntag).
Kollekte für den ostdeutschen Jünglingsbund.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Konfirmationsfeier. Propst Meyer.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

2. Gommlo.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Besegnetesdienst.